

dapha-depesche

Deutsches Aphorismus-Archiv

DAPhA
Hattingen

Mitteilungen aus dem Förderverein für das
Deutsche Aphorismus-Archiv e. V.

Nr. 11/2017

„Bemühe dich, nicht unter deiner Zeit zu sein.“

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

mitgliederversammlung 2016 ... stopp ... gespräch mit der stadtspitze ... stopp ... dapha international: italien, polen, frankreich ... stopp ... aphoristische lesungen in bochum und erkelenz ... stopp ... lichtenberg-premiere in hattingen ... stopp ... „hier!“ dapha beim festivalauftakt auf burg hülshoff ... stopp ... apho-quiz ... stopp ... mach's wie lichtenberg! ... stopp ... jahresgaben 2016 und 2017 ... stopp ... tagungsband 2016 erschienen ... stopp ... wettbewerb „begegnungen“ ... stopp ... tagungsthema des aphoristikertreffens 2018 ... stopp ... dapha-kalender folge 7 ... stopp ... projekt: der aphorismus im rheinland ... stopp ... preisträgerin isabella krainer ... stopp ... presseschau ... stopp ... neuanschaffungen ... stopp ... büchertisch ... stopp ... und was macht die wissenschaft vom aphorismus?

Mitgliederversammlung 2016

Die JHV fand 2016 unmittelbar vor dem 7. Aphoristikertreffen statt; so konnten auch einige Mitglieder teilnehmen, deren Wohnort weit weg von Hattingen liegt. Die insgesamt 18 Teilnehmenden diskutierten vor allem über die Verlagerung des Archivs im Jahr 2020 nach Düsseldorf in die dortige Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) der Heinrich Heine-Universität. Diese Maßnahme wurde überwiegend als weitsichtig und zielführend beurteilt. Es wurde klargestellt, dass auch nach dem Umzug des Archivs der Vereinssitz weiterhin in Hattingen bleiben wird. Auch von der Stadtspitze wird ausdrücklich gewünscht, dass DAPhA zukünftig in Hattingen aktiv sein möge. Der Jahresbericht von FS und JW ist im Einzelnen in der depesche 10/2016 nachzulesen. Der Vorstand insgesamt wurde entlastet. Der Anregung, die Website besser zu pflegen, ist der Vorstand schon bald gefolgt; Frau Christa Moll hat diese Arbeit freundlicherweise übernommen. – Das Protokoll der JHV 2016 wurde mit der Einladung zur JHV 2017 verschickt.

Gespräch mit der Stadtspitze Hattingen

Ein Gespräch mit dem Bürgermeister Herrn Glaser und der Kulturdezernentin Frau Schiffer fand in angenehmer Atmosphäre am 15. Dezember 2016 statt, um Möglichkeiten auszuloten, DAPhA besser in die Stadt hineinzutragen, nachdem das Archiv langfristig nicht in der Stadt bleiben wird. Verschiedene Möglichkeiten wurden ventiliert:

- eine Ausstellung mit Apho-Bezug
- die Kooperation mit dem Stadtmarketing
- die Kooperation mit der Stadtbücherei:
 - die Apho-Stele präsent machen / – Doubletten dorthin geben
- die DAPhA-Archivalien an Herrn Thomas Weiß, Stadtarchiv, geben
- den Aphorismus (etwa per Lichtinstallation) in die Stadt bringen
- ein Lichtenberg-Abend in der Bücherei (s. dazu weiter unten)



Portraitzeichnung Lichtenbergs von Andreas Noßmann

DaphA international

Italien

Amedeo Ansaldi, Oggebbio, Italien, schickt ein (ins Deutsche übersetztes) Manuskript für das Archiv: Manuale di scetticismo. Er schreibt: „Als Autor von Aphorismen erlaube ich mir, Ihnen meinen Band 'Dem ziellosen Wanderer' zuzusenden, der dieser Mail als PDF-Datei angehängt ist. Das italienische Original erschien 2014 als 'Manuale di Scetticismo' bei puntoacapo und umfasst 41 Seiten. Jetzt liegt es also, um einige wenige Aphorismen erweitert, unter anderem Titel auch auf Deutsch vor (ich habe es mit der Hilfe meines Freundes Thomas Reisig, Journalist aus Berlin, ins Deutsche übersetzt). Im Jahr 2012 gewann ich bei 'Torino in sintesi', dem einzigen Wettbewerb für Aphorismen in Italien, einen Preis.“

Polen

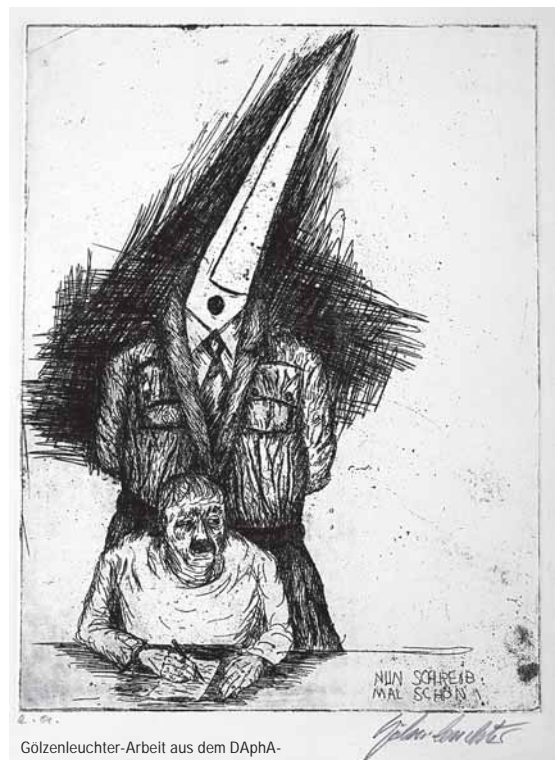
Für die Ausrufung eines Internationalen Tages des Aphorismus – Eingabe an die Polnische UNESCO-Kommission:
„Im Jahr 2016 (am 7. Mai) jährte sich der 50. Todestag von Stanislaw Jerzy Lec, einem der bedeutendsten Aphoristiker des 20. Jahrhunderts, weltbekannt durch seine 'Unfrisierten Gedanken'. Wir halten dies für eine ausgezeichnete Gelegenheit, aus Polen, dem Heimatland dieses Meisters, die Initiative zur Ausrufung eines Internationalen Tages des Aphorismus ausgehen zu lassen. Der Aphorismus als eine der ältesten, edelsten und schwierigsten Literaturgattungen hat es verdient, dass ihm ein eigener Feiertag gewidmet wird. Wir wenden uns also an die Polnische UNESCO-Kommission mit der Bitte, auf der UNESCO-Hauptkonferenz den Vorschlag der Ausrufung eines Internationalen Tages des Aphorismus zu unterbreiten. Dieser Tag könnte etwa am 6. März, dem Geburtstag von Stanislaw Jerzy Lec, begangen werden. – Im Namen der polnischen Aphoristiker Krzysztof Bilica (Warschau) und Andrzej Majewski (Breslau)“. DaphA hat sich dieser Eingabe angeschlossen.

Frankreich

Morgan Cariou von der französischen Website Aphorismundi (<http://aphorismundi.com>) schreibt uns:
„I write some reviews about aphorisms' books and make interviews of international specialists and authors of aphorisms I share by Aphorismundi accounts on Twitter (@aphorismundi) and Facebook. In this context, I would like to ask you if it would be possible to do an interview of you to make discover your action of promotion of German aphorisms to the French public.“

Aphoristische Lesungen in Bochum und Erkelenz

Die „Einwechselspieler“ für das Tucho-Programm Wolfgang Wittmann und Robert Scholtes haben ihre Sache am 5. Mai in Bochum gut erledigt. Das Textprogramm, wegen Verhinderung von FS diesmal vom Trio Gedankenspiel (neben den Musikern RS und WW als Vortragender JW) präsentiert, ist beim Publikum (mit rund 15 Pers. recht überschaubar) bestens angekommen. Parallel sind Originalradierungen von H.D. Gölzenleuchter gezeigt worden. JW präsentierte am 26. Oktober in Bochum bei der Ortsgruppe des Verbandes „Frau & Kultur“ sein mehrfach erprobtes Programm „Ehe, wem Ehe gebührt“, einen aphoristischen Streifzug rund ums Thema der Liebe. Sein Impulsvortrag am 27. Oktober in einem privaten Kultursalon in Erkelenz (mit Musikeinlagen) war dem spannenden Themenfeld „Von populär bis populistisch – das Volk und seine Stimmen“ gewidmet. Danach entzündete sich eine lebhaft diskutierte Diskussion bezüglich musikalischer Geschmacksrichtungen, aber auch gesellschaftspolitischer Ausrichtungen.



Lichtenberg-Premiere in Hattingen

In angenehmer Clubatmosphäre mit Tischen und Getränken fand die Premiere des Lichtenberg-Interviews in der Stadtbücherei Hattingen statt. Rund 20 aufmerksame Zuhörer(innen) hatten sich dazu eingefunden. Was er zu sagen hat, kommt offensichtlich immer noch an. Das wirkungsvolle Lichtenberg-Porträt Andreas Nossmanns stand optisch im

Mittelpunkt, die WeimerSisters bildeten wie schon einige Male mit ihrem virtuosen Gitarrenspiel den klangvollen Rahmen. Zu den weiteren Terminen, am 7. November bei BiBaBuZe in Düsseldorf und 12. November zur Geburtstagsfeier Lichtenbergs in seiner Geburtsstadt Ober-Ramstadt, siehe – ganz aktuell – auf Seite 7.

„Hier!“ DApA beim Festivalauftakt auf Burg Hülshoff

Es war ein Kommen und auch ein Gehen, als JW und FS am 26. August beim Festivalauftakt des Netzwerks Literaturland Westfalen in der Kapelle der Burg Hülshoff die Westfälischen Aphoristiker noch einmal kurz vorstellten (mit einem Büchertisch unseres unermüdlichen Verlegers Dr. Brockmeyer), wie es bei solchen offenen Parallelveranstaltungen eben so ist. Hamann, Immermann oder Ernst Meister können wir auch gegen lautstarke Jazzmusik und Frank Goosen oder Alissa Walser nicht zum Publikumsmagneten machen. Aber es war ein repräsentatives Umfeld, in dem wir uns darstellen durften, die Organisation des Teams um Heiner R Emmert war perfekt und der spätsommerliche Rahmen im weiten Burghof wunderschön.



FS und JW bei der Lesung in der Kapelle auf Schloss Hülshoff zum Auftakt des Literaturfestivals – hier in Havixbeck 26-08-2017

Apho-Quiz

JW hat ein Aphorismen-Quiz entwickelt, das als Jahregabe für 2018 vorgesehen ist. Im Kern geht es um die Weiterführung von Halbsätzen, wobei das Original zu erraten ist. Er ist mit dem Düsseldorfer Grupello-Verlag im Gespräch, der bereits andere sog. Quiz-Boxen verlegt hat.

Mach's wie Lichtenberg!

Anlässlich des Lichtenbergjahres schrieb YLAB, das geisteswissenschaftliche Schülerlabor der Georg-August-Universität Göttingen vom 24. Februar bis 11. Juni einen Schülerwettbewerb aus. Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-8 sowie 9-13. Die Bewertung der Altersklassen erfolgte getrennt. Es konnten Preise im Gesamtwert von 4000€ gewonnen werden. Der Organistaor, Herr Heß, wird als Referent beim nächsten Aphoristikertreffen berichten.



Jahresgaben 2016 und 2017 erschienen

Die Jahresgabe 2016 ist anlässlich ihres 100. Todestages der Autorin/ Aphoristikerin Marie von Ebner-Eschenbach gewidmet. Dieses aphoristische Porträt hat FS unter Mitwirkung von Angelika Spicker-Wendt und JW „gezeichnet“. Die Premiere der Präsentation – diesmal im Trialog – fand in Hattingen am 18. Oktober 2016 abends in den Räumen der Mayerschen Buchhandlung statt. Die Besucherzahl blieb leider weit hinter den Erwartungen zurück. Dafür wurden die drei Akteure dann eine Woche später am 25. Oktober in der Düsseldorfer Buchhandlung BiBaBuZe positiv überrascht: Der zugegebenermaßen kleine Raum war mit fast 40 Personen übervoll.



Die Jahresgabe 2017 ist natürlich Georg Christoph Lichtenberg zum 275. Geburtstag gewidmet. FS hat dazu ein fiktives Interview verfasst, Reiner Skubowius hat es in der bewährten Art gestaltet: quadratisch, farbig, schön. Das Heft mit dem Titel „Bemühe dich, nicht unter deiner Zeit zu sein!“ erschien früher als üblich, schon im Mai, weil es auch als Programmheft für die diversen Lesungen dienen sollte. Und es ist von der Lichtenberg-Gesellschaft in einer zweiten Auflage übernommen worden!



Tagungsband 2016 erschienen

Der Tagungsband zu unserem Treffen 2016 ist ebenfalls im Mai erschienen. In der WAZ Bochum wurde er am 9. Mai angekündigt. Er ist in diesem Jahr noch üppiger geraten als in den Vorjahren. Herauszuheben sind aus unserer Sicht neben den Fachbeiträgen und den Aphorismen die angereicherte Dokumentation der Workshops und der Anhang, diesmal u. a. mit Beiträgen von Jürgen Werner und Eric Jarosinski. Die WAZ berichtete auch über die Überreichung des Bandes an die Schulleitung und die junge Lehrerin Judith Riechert, in deren Klasse ein Aphorismen-Workshop stattfand.

Wettbewerb „Begegnungen“

Auch vor dem nächsten Aphoristikertreffen haben wir wieder einen Wettbewerb ausgeschrieben, der thematisch mit dem Treffen im Zusammenhang steht, aber das Thema weiter fasst: Zu den Spielarten der Begegnung im

Alltagsleben, vom T-Shirt über den Kalender bis zum Bierdeckel, zählen neben der Begegnung mit Literatur und mit Menschen auch die Begegnung mit Ländern und Landschaften, mit Situationen und – wer weiß? – mit Tieren. Begegnung ist auch als *Entgegnung* zu verstehen. Und auch die Gegnerschaft steckt etymologisch noch in der Begegnung. Die Ausschreibung findet sich auf unserer Website (**Einsendeschluss: 15.2.2018; Preisverleihung: 10.6.2018**).

Tagungsthema des Aphoristikertreffens 2018

Nach intensiven Diskussionen im Vorstand haben wir für 2018 wieder ein, wie wir denken, attraktives Leitthema gefunden: **„Der Aphorismus im Dialog. Formen und Spielarten der Begegnung.“** Wie und von wem sind Leser von Aphorismen als Autoren besonders beeindruckt oder beeinflusst worden? Wir wollen solche Fragen aber nicht vorwiegend akademisch angehen, sondern vornehmlich in Form von 'Erlebnisberichten'. Der Termin ist diesmal der 1. bis 3. November, der Ort wie immer das Stadtmuseum in Blankenstein. Die Referenten sind weitestgehend gewonnen, das Tagungsprogramm nimmt Gestalt an.

DAPhA-Kalender: Folge 7

Die Kalendermacher JW & FS haben sich aufgrund der positiven Resonanz auf die vorige Ausgabe entschlossen, auch für 2018 zusammen mit dem Brockmeyer-Verlag einen DAPhA-Wochenspruchkalender aufzulegen. Auf der Titelseite mit dem orangefarbenen Foto „Stahl-Leben“ von Gerd Mittendorf 'grüßt' ein Aphorismus von Christian Uri Weber aus der Karl May-Stadt Radebeul: „Nur die Zeit läuft uns davon, die wir in der Zukunft suchen.“ So schreibt der Stadtspiegel Hattingen in seiner Ausgabe vom 30. September 2017 in seinem Artikel unter dem Titel: „Hier läuft die Zeit nicht davon...“ Ob es einen Kalender 2019 geben wird, ist überaus fraglich, da uns Dr. Norbert Brockmeyer aufgrund familiärer Veränderungen als Verleger in Bochum nicht mehr zur Verfügung stehen wird. (Er wird nach dem Tod seiner Frau zu seinen Söhnen nach Süddeutschland ziehen.) Wir von DAPhA sind ihm sehr dankbar für seinen jahrelangen verlegerischen Einsatz für die Aphoristik.



Projekt: Der Aphorismus im Rheinland

Am 21. November 2017 veranstalten wir an der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, dem Ort, an dem unser Archiv seine endgültige Heimat finden wird, einen Workshop „Der Aphorismus im Rheinland“. Er dient der weiteren Vorbereitung des Parallelbandes zum „Aphorismus in Westfalen“, mit dem wir seit einem Jahr beschäftigt sind und der weitgehend fertiggestellt ist. Wir werden das Konzept vorstellen und diskutieren und auch die einzelnen Autorenblöcke mit den jeweiligen Autoren, die unveröffentlichtes Material mitbringen werden, besprechen. Erste Einladungen sind ergangen, wir rechnen mit ca. 20 Teilnehmer/-innen.

Preisträgerin Isabella Krainer

Die zweitplatzierte des diesjährigen Aphorismenwettbewerbs Isabella Krainer hat das Hilde- Zach- Literaturstipendium gewonnen. (<http://www.tt.com/kultur/literatur/12147382-91/zach-literaturstipendien-f%C3%BCr-schutti-und-krainer.csp>)

Presseschau

Der Vorstand hat die Presse-Artikel gesammelt. Sie liegen auf der Hauptversammlung aus.

Aus den Neuanschaffungen der Bibliothek

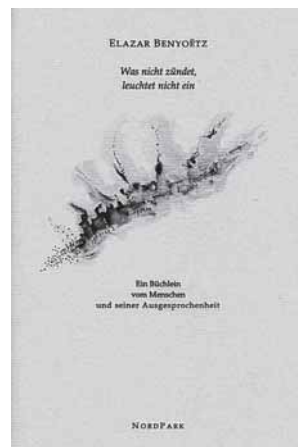
- Bühn, Volker: Alfred Grünwald. Werk und Leben. Weimar, Wien: Böhlau 2016.
- Herbert, M. (d. i. Therese Keiter): Lebensprüche und Zeitbetrachtungen. Ravensburg: Alber o. J. (1910).
- Holl, Joseph: Aphorismen für jede und besonders die jetzige Zeit. Von einem Freunde der Wahrheit. Zweiter Theil. Düsseldorf: Deiters 1881.
- Klein, Felix Joseph: Stromaufwärts. Aphorismen. Bonn: Bonner Universitäts-Buchdruckerei Scheur 1928.
- Becker, Franz: Schwarz, ein Fest fürs Gemüt. Düsseldorf, Krefeld: Sassafras 1976.

Mit Dank an Rolf Friedrich Schütt, Michael Wollmann, Wolfgang Endler.

Unser Spezialarchiv sammelt die Vorlässe von Aphoristiker/innen und alle Materialien in diesem Zusammenhang, siehe www.dapha.de. Sie werden später in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ihre endgültige Heimat finden.

Büchertisch

- Ach, Manfred: Sperrangelweit. Affos und Notizen. Vagantenprosa 2017.
- Amelang, Andree: Alle Macht den Gedanken. Aphorismen, Gedanken, Splitter. Norderstedt: BoD 2017.
- Benyoëtz, Elazar: Was nicht zündet, leuchtet nicht ein. Ein Büchlein vom Menschen und seiner Ausgesprochenheit. Hg. und mit einem Nachwort versehen von Andreas Steffens. Wuppertal: Nordpark 2016.
- : Beteuert und gebilligt. Eine Lesung. Hg. von Irene Bulasikis. Mödling: Bellaprint 2016.
- Boehm, Carsten J.: Am Anfang war die Lust. Aphorismen, Liebes- und Kunstthesen, Meinungen, Lebensansichten und weise Worte. Berlin: epubli 2017.
- Deschner, Karlheinz: Mörder machen Geschichte. Aphorismen. Basel: Lenos 2003.
– Auf hohlen Köpfen ist gut trommeln. Alte und neue Aphorismen – eine Auswahl letzter Hand. Hg. von Gabriele Röwer. Basel: Lenos 2017.
- Ferstl, Ernst: Wenn ein Wort sitzt, kann man es stehen lassen. Hg. von Irene Bulasikis. Mödling: Bellaprint 2017.
- Gloor, Beat: Wir sitzen alle im gleichen Boot. Aber nicht alle rudern. Basel: Salis 2016.
- Häntsch, Thomas, Helmut Peters: Der Mensch an sich und im Besonderen. Gedanken, Bilder, Aphorismen. Bochum: Brockmeyer 2015.
- Heid, Christian: Da fiel mir gerade noch etwas ein... Gedanken. Aphorismen, Maximen, Reflexionen und Empfindungen aus Tagebuchnotizen. Frankfurt/M.: Selbstverlag 2017.
- Heinrich, Karin: Spruchreife Gedanken. Aphorismen – Sprüche – Zitate. Ansichten und Standpunkte. Norderstedt: BoD 2017
- Hutter, Georg: Schwerter – Schatten. I. Buch: Aufzeichnungen und Gedanken aus dreißig Jahren. Bonn: Haller 2015.
- Käufer, Hugo Ernst: Nur das Unfertige hat Zukunft. Aphorismen. Geleitwort von Joachim Wittkowski. Flensburg 2017.
- Knoppka, Reinhard: Gedankensplitter. Aphorismen. Köln: Trotz 2016.
- Lichtenberg, Georg Christoph: *Wenn ein Buch und ein Kopf zusammenstoßen...* Aphorismen und andere Sudeleien. Herausgegeben und kommentiert von Ulrich Joost. Göttingen: Wallstein 2017.



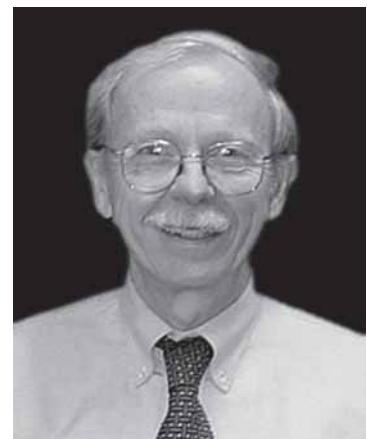
- Lüthy, Norbert: Im Dreiklang der Frühe. Gedichte, Gedanken, Geschichten. Wädenswil: Nimbus 2010.
- Oppermann, Malte: Die schöne Philosophie. Berlin: Wolff 2014.
- Rumpf, Michael: Bruchrillen. Aphorismen. Heidelberg: Manutius 2017.
- Schütt, Rolf Friedrich: Gewinner heißen Spielverderber. Aphorismen. 2. überarbeitete Auflage. Norderstedt: Books on Demand 2016.
- : Dein Leben hat Sinn – für deine Ausbeuter. Ein aphoristisches Gesellschaftssystem. Norderstedt: Books on Demand 2016.
- : Zwerggrätsel, Satiren und Zwickmühlen. Auswahl von Aphorismen. Norderstedt: Books on Demand 2017.
- : Schlafmützen nennen uns Träumer. Lumpenproletarische Sprüche: Capriccios in Kurzschrift. 2. erweiterte Auflage. Norderstedt: Books on Demand 2017.
- : Verteidigung des Elfenbeinturms. Große Sprüche, wieder nur Widerspruch. Norderstedt: Books on Demand 2017.
- Širec, Joz: Aphoristische Anatomie der menschlichen Vergänglichkeit. Frankfurt u. a.: public book media 2016.
- Trojanow, Ilija: Nach der Flucht. Argon Hörbuch 2017.
- : Nach der Flucht. Frankfurt: S. Fischer 2017.



- Uhlenbruck, Gerhard: Kein Satz ist für die Katz. Gedankenspiele zum Ablauf eines abgelaufenen Lebens. Bochum: Brockmeyer 2017.
- Vogel, Nela (Hg.): Watsefack. Das Beste von Twitter. München, Zürich; Piper 2015.
- Weber, Christian: gedacht und gesiebt. Neue Aphorismen, Bilder und Grafiken. Bochum: Brockmeyer 2016.
- Weichselbaumer, Friederike: Aphorismen. Band 1-13. Ober-Flörsheim: Brighton 2015-17.
- Wokart, Norbert: Postscriptum. Aufzeichnungen 2016-2017. Würzburg: Königshausen und Neumann 2017.

Und was macht die Wissenschaft vom Aphorismus?

- Cantarutti, Giulia: Zeitschriften, Klein(st)formen, versteckte Aphorismensammlungen. In: Gebundene Zeit. Zeitlichkeit in Literatur, Philologie und Wissenschaftsgeschichte. Festschrift für Wolfgang Adam. Hg. von Jan Standke. Heidelberg: Winter 2014, S. 331-344.
- : Die Rezeption der Maximes von La Rochefoucauld im „langen 18. Jahrhundert“. In: Gallotropismus im Spannungsfeld von Attraktion und Abweisung. Hg. von Wolfgang Adam, York-Gothart Mix und Jean Mondot. Heidelberg: Winter 2016, S. 73-112.
- Ceccherelli, Andrea u. Gino Ruozuzi (Hg.): Aforismi e alfabeti. Bologna: Il Mulino 2016.
- Helmich, Werner: La Forza del'Elissi. Französische, italienische und spanische Reflexionsprosa unterhalb der Schwelle des Aussagesatzes. In: Nanotextualität. Ästhetik und Ethik minimalistischer Formen. Hg. von Franz Fromholzer, Mathias Mayer und Julian Werlitz. München: Fink 2017, S. 163-178.
- Jäger, Maren: Organik und Mechanik, Kürze und Enzyklopädie. Franz Josef Czernins Aphorismen (Eine Annäherung). In: Thomas Eder (Hg.): Franz Josef Czernin. München: text + kritik 2017, S. 125-148.
- Mieder, Wolfgang (Hg.): „Entkernte Weisheiten“. Modifizierte Sprichwörter in Literatur, Medien und Karikaturen. Wien: Praesens 2017 (Kulturelle Motivstudien 17).
- Schuett, Rolf Friedrich: Kurzgeschichte des Aphorismus. Subjektiver Lektürebericht. 2017. Ms.
- Spicker, Friedemann: „Wer hat zu entscheiden, wohin ich gehöre?“ Die deutsch-jüdische Aphoristik. Göttingen: V & R unipress 2017 (Poetik, Exegese und Narrative 7)
- : Über aphoristisches Philosophieren (Sammelrez. Marcus Steinweg: Evidenzterror; Jürgen Große: Der beglückte Mann). In: Lichtenberg-Jahrbuch 2015, S. 263-269.
- : Der serielle Aphorismus: Organismus als Experiment. Franz Josef Czernins „das labyrinth erst erfindet den Faden“; In: Thomas Eder (Hg.): München: text + kritik 2017, S. 149-171.



Wolfgang Mieder





Georg Christoph Lichtenberg

eine Interview-Collage
zum 275. Geburtstag

vorgestellt von
Friedemann Spicker
und Jürgen Wilbert



12. November 2017
11.00 Uhr

Georg -Christoph-Lichtenberg-Schule
Ober-Ramstadt, Steinrehweg 5


Hierzu lädt die Stadt Ober-Ramstadt mit dem Verein für Heimatgeschichte und der Lichtenberg-Gesellschaft ein.

„Neue Blicke durch die alten Löcher.“ – Lichtenberg-Statue in Ober-Ramstadt.

Pausenlos und atemlos – Lichtenberg in Düsseldorf und Ober-Ramstadt

Nach der Premiere in Hattingen stand das Lichtenberg-Interview im November noch zweimal auf dem „Spielplan“. Bei Bi-BaBuZe in Düsseldorf am 7. November, wo wir regelmäßig auftreten, konnte Lichtenberg (publikumsmengenmäßig, nur das!) nicht gegen Ebner-Eschenbach ankommen. JW und FS lasen – aus Versehen – ohne Pause (Musik war nicht vorgesehen); das Publikum war aber von dieser unfreiwilligen Lösung sehr angetan.

Großer Erfolg, voller Saal, sehr langer Beifall dann bei der Geburtstagsmatinee am 12. November in Ober-Ramstadt auf Einladung der Stadt. Dass sich nach dem Schluss der Lesung vor dem Tisch mit den Programmheften in Ansätzen eine Schlange bildete, war eine nicht unangenehme neue „Warme-Semmel“-Erfahrung. Und warum atemlos? Wenn die Vortragenden 20 Minuten in unbekanntem Gelände vor dem Hintereingang warten und die Gäste zum Haupteingang strömen (!), ehe sich das Rätsel löst, dann geht der Atem – bei pünktlichem Beginn! – schon mal schneller.



Ist es nicht seltsam, dass die Menschen
so gerne für ihre Religion *fechten*
und so ungerne nach ihren Vorschriften *leben*?

Lichtenberg



Impressum

Redaktion: Friedemann Spicker | Jürgen Wilbert

Layout: fuerst.design@gmx.de

Abbildungen: © DAphA; Hugo Ernst Käufer aus:

<http://fotoalbum2.brockmeyer-verlag.de/>

2014/05/09/zum-tode-von-hugo-ernst-kaeuffer

Druck: Stadt Hattingen | Stadtdruckerei

Kontakt: Förderverein des Deutschen Aphorismus-Archivs

c/o Stadtmuseum Hattingen

Marktplatz 1-3, 45527 Hattingen-Blankenstein

www.dapha.de

Stand: November 2017

Deutsches Aphorismus-Archiv

DAphA
Hattingen

Zur Vorausschau auf das Treffen 2018

Begegnung als Nachfolge

Werner Mitsch:

„Statt Apfelmus sagte er immer Aphorismus.
So sehr war ihm sein Lichtenberg ins Hirn gewachsen.“

Peter Handke:

„Wenn ich Goethe lese,
habe ich auch Lust zu den eigenen Sachen.“

Friedrich Hebbel:

„Ich will lieber mit Lichtenberg vergessen werden,
als unsterblich sein mit Jean Paul.“

Begegnung als Verehrung

Werner Mitsch:

„Seid mir bitte nicht böse,
aber mein Goethe heißt Lichtenberg.“

Elias Canetti:

„Ich glaube, dass ich überhaupt niemandem so viel verdanke wie Karl Kraus.“

Karlheinz Deschner:

„Lesenswerter als alle Offenbarungen:
Lichtenbergs Sudelbücher.“

Christian Morgenstern:

„Man sieht Nietzsche ins Auge und weiß,
wo das Ziel der Menschheit liegt.“

Paul Hatvani:

„Lichtenberg, vor 170 Jahren geboren,
hat die Probleme der nächsten zwei Jahrhunderte
aus der Sprache gelöst.“

Begegnung als kritische Auseinandersetzung

Felix Renner:

„In der Aphoristik nichts Neues seit Lichtenberg?
Wer weiß, vielleicht hat auch der grosse Georg Christoph
zur Hauptsache nur Altes belichtet!“

Elias Canetti:

„Nietzsche kann mir nie gefährlich werden. [...] Nietzsches Attacken sind wie eine giftige Luft, aber eine, die mir nichts anhaben kann.“

Karlheinz Deschner:

„Schwachheiten schaden uns nicht mehr, sobald wir sie kennen.
Hier irrt Lichtenberg.“

Karl Kraus:

„Lichtenberg gräbt tiefer als irgendeiner, aber er kommt nicht wieder hinauf.
Er redet unter der Erde. Nur wer selbst tief gräbt, hört ihn.“